

## Internationale Freiwilligendienste in Österreich: Vieles in Bewegung

**Bernhard Morawetz**

Jugend Eine Welt – WeltWegWeiser | Projektleiter  
bernhard.morawetz@weltwegweiser.at

7270 Freiwillige haben über deutsche Organisationen im Jahr 2014 einen staatlich geregelten oder rein privatrechtlichen Freiwilligeneinsatz im Ausland begonnen (AKLHÜ 2015: 8). Im Vergleich dazu ist der Sektor in Österreich naturgemäß deutlich kleiner. Eine exakte Vergleichszahl gibt es zwar nicht, *WeltWegWeiser*, die neue österreichische Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze, schätzt die Anzahl der Freiwilligen jedoch auf 350 pro Jahr. Inkludiert sind hier alle Einsätze von in Österreich lebenden Personen, die zumindest drei Monate dauern und im Bereich Soziales, Entwicklung und Menschenrechte in einem Land des Globalen Südens stattfinden. Dieser Beitrag gibt einen kurzen Überblick über staatliche Regulierungen und Förderungen, Entsendeorganisationen und die Einsatzschwerpunkte der Freiwilligen in Österreich.

### 1. Staatliche Förderungen: 2015 viel Neues

Ein Grund für die im Vergleich zu Deutschland schlechtere Datenlage ist, dass staatlich geregelte Dienste weniger stark ausgeprägt sind. Allerdings hat sich auf diesem Gebiet seit Mitte 2015 einiges getan. Bis dahin waren die Agenden auf mehrere Ministerien aufgeteilt. Die Freiwilligen hatten außerdem keinen Anspruch auf Familienbeihilfe und Taschengeld.

Die im Jahr 2015 erfolgte Novelle des österreichischen Freiwilligengesetzes führte zu einer stärkeren Zentralisierung der Auslandsfreiwilligendienste im Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz. Dieses Sozialministerium ist laut Freiwilligengesetz für die Anerkennung von Entsendeorganisationen als TrägerInnen eines sogenannten Friedens- oder Sozialdienstes im Ausland, der sechs bis zwölf Monate dauert, zuständig. Zugelassene TrägerInnenorganisationen erhalten pro Person und Einsatzmonat maximal 720 Euro als Förderung. Die Freiwilligen selbst bekommen ein Taschengeld, das etwa zwischen 42 und 420 Euro pro Monat liegt, und haben bis zum Alter von 24 Jahren Anspruch auf die staatliche Familienbeihilfe. Zudem sind sie im Inland sozialversichert und erhalten eine Auslandsreiseversicherung. Mit der Novelle des Freiwilligengesetzes wurden auch die Anforderungen an TrägerInnenorganisationen erhöht. Sie müssen nun über mindestens acht Einsatzstellen verfügen sowie 150 Stunden pädagogische Betreuung und Begleitung pro Einsatz anbieten.

Neben den Förderungen für TrägerInnenorganisationen nach dem Freiwilligen-gesetz vergibt außerdem die Austrian Development Agency, die staatliche Agen-tur für Entwicklungszusammenarbeit, Förderungen für Freiwilligeneinsätze im Ausland. Mit Hilfe dieser finanziellen Unterstützung startete die NGO „Jugend Eine Welt“ im Jahr 2015 *WeltWegWeiser*, die Servicestelle für internationale Frei-willigeneinsätze. *WeltWegWeiser* bietet selbst keine eigenen Einsätze an, sondern fungiert als unabhängige Beratungsstelle für Menschen, die sich für einen inter-nationalen Freiwilligeneinsatz im Bereich Soziales, Entwicklung und Menschen-rechte interessieren und vermittelt diese an Entsendeorganisationen, die mit *Welt-WegWeiser* zusammenarbeiten. Zudem können Freiwillige bei *WeltWegWeiser* um einen finanziellen Zuschuss von 500 Euro ansuchen, wenn die Freiwilligen gewisse Qualitätskriterien einhalten. Dazu zählen:

- Alter: mindestens 18 Jahre, maximal 26 Jahre bei der Ausreise
- Lebensmittelpunkt: Hauptwohnsitz in Österreich
- Dauer des Einsatzes: mindestens drei Monate, mindestens 30 Arbeitsstunden pro Woche
- Einsatzland: Land des Globalen Südens (laut OECD-Definition „Entwick-lungsland“)
- Organisation: Einsatz über eine von *WeltWegWeiser* empfohlene Entsendeor-ganisation

Weitere staatliche Förderungen für Freiwilligeneinsätze im Ausland gibt es auch noch auf der Ebene der Bundesländer. Derzeit bieten vier von neun Bundesländern eine solche Förderung an, die Höhe der Förderung liegt zwischen 300 und 1200 Euro pro Einsatz.

## 2. Entsendeorganisationen und Freiwillige: Ein Überblick

Einsätze von in Österreich lebenden Personen, die zumindest drei Monate dau-ern und im Bereich Soziales, Entwicklung und Menschenrechte in einem Land des Globalen Südens stattfinden, werden in Österreich derzeit von etwa 25 Entsen-deorganisationen angeboten. Einen Überblick über die Organisationen und ihre jeweiligen Einsatzschwerpunkte gibt – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – die folgende Tabelle:

Abb. 1: Österreichische Entsendeorganisationen und ihre Einsatzschwerpunkte

Organisation	Schwerpunkte der Einsätze							
	Sozialarbeit mit Kindern und Jugendlichen	Sozialarbeit mit Erwachsenen	pädagogische Tätigkeiten	medizinische Tätigkeiten	administrative und organisatorische Tätigkeiten	landwirtschaftliche und ökologische Tätigkeiten	handwerkliche/technische Tätigkeiten	Bewusstseinsbildung
Boa Woyonko	x		x		x			
Brave Aurora	x	x	x			x	x	
Caritas Austria	x		x	x		x		
Concordia Sozialprojekte	x	x						
Delta Cultura	x	x	x					x
Dreikönigsaktion	x				x		x	x
Eine Welt Arbeit	x			x	x			
Grenzenlos	x	x	x			x	x	x
Iniciativ Angola	x		x		x			
Europäischer Freiwilligendienst (Interkulturelles Zentrum)	x	x	x	x		x		
Intersol	x	x	x	x		x	x	
Jesuit Volunteers	x	x	x					
Missio	x			x	x			
NPH Österreich	x	x	x	x	x			
Österreichischer Auslandsdienst	x	x	x		x			x
Salvatorianer	x	x	x	x				
SCI Österreich	x	x				x		x

Steyler Freiwilligendienst	x		x	x			x	
Vides Freiwilligendienst	x		x					
Volontariat bewegt	x		x					
Voluntaris <sup>1</sup>	x	x	x	x				

Quelle: Eigene Darstellung

Alle hier aufgelisteten Entsendeorganisationen bieten also Sozialarbeit mit Kindern und Jugendlichen an. Auf den Plätzen zwei und drei folgen pädagogische Tätigkeiten (76 %) und Sozialarbeit mit Erwachsenen (57 %).

Welche Tätigkeiten die Freiwilligen tatsächlich ausüben zeigen Daten, die bei *WeltWegWeiser* aufgrund der Anträge von Freiwilligen auf finanzielle Zuschüsse vorliegen. Demnach haben von jenen Freiwilligen, die 2016 um eine Förderung angesucht haben, 74 % pädagogische Tätigkeiten ausgeübt. Nahezu gleich viele, nämlich 70 %, engagierten sich (unter anderem) in der Sozialarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Deutlich dahinter liegen auf den Plätzen drei und vier administrative und organisatorische Tätigkeiten (22 %) und Sozialarbeit mit Erwachsenen (11 %). Diese Daten deuten also darauf hin, dass die von den Entsendeorganisationen angebotenen Tätigkeiten zwar breit gefächert sind, der überwiegende Teil der Freiwilligen sich aber auf zwei Bereiche – im Großen und Ganzen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – konzentriert.

Ende 2016 wird *WeltWegWeiser* erstmals bei allen hier genannten Entsendeorganisationen Daten über Freiwilligeneinsätze erheben, sodass ab 2017 genauere Informationen über Freiwilligeneinsätze im Ausland vorliegen werden. Gemeinsame Qualitätskriterien für Freiwilligeneinsätze im Ausland, die unter der Leitung von Jugend Eine Welt/*WeltWegWeiser* derzeit von führenden österreichischen Entsendeorganisationen erarbeitet werden, sollen ebenfalls Anfang 2017 in Kraft treten.

## Literaturverzeichnis

Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee e.V. (AKLHÜ) (2015): *Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten 2014*, Bonn.

1 Hier handelt es sich um eine zufällige Namensgleichheit mit der vorliegenden Zeitschrift.